

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.



Heinz Hirsch/pixelio.de

1. Fastensonntag C - 17.2.2013

Dtn 26,4-10

Röm 10,8-13

Predigt zum Evangelium:

Lk 4,1-13

www.predigtgarten.blogspot.com

Evangelium Lk 4,1-13:

In jener Zeit verließ Jesus, erfüllt vom Heiligen Geist, die Jordangegend. Darauf führte ihn der Geist vierzig Tage lang in der Wüste umher, und dabei wurde Jesus vom Teufel in Versuchung geführt. Die ganze Zeit über aß er nichts; als aber die vierzig Tage vorüber waren, hatte er Hunger. Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl diesem Stein, zu Brot zu werden.

Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot. Da führte ihn der Teufel (auf einen Berg) hinauf und zeigte ihm in einem einzigen Augenblick alle Reiche der Erde. Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen, und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören.

Jesus antwortete ihm: In der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Da antwortete ihm Jesus: Die Schrift sagt: Du sollst den

Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel für eine gewisse Zeit von ihm ab.

MITTWOCHSGEDANKEN ZUR SONNTAGSPREDIGT:

TÜV-Prüfung

Die Autobesitzer kennen das leidige Thema: Immer wieder muss das Fahrzeug auf „Herz und Nieren“ geprüft werden, meistens beim TÜV. Wenn es keine Beanstandungen gibt, bekommt man die Plakette auf das Kennzeichenschild geklebt, und man darf weitere Zeit im öffentlichen Straßenverkehr fahren.

Im heutigen Evangelium werden wir Zeuge einer TÜV-Prüfung ganz anderer Art. Hier ist es Jesus, der auf „Herz und Nieren“ geprüft wird. Die Abkürzung TÜV könnte in diesem Falle stehen für „Teuflischer Überlistungs-Versuch“.

Kaum hat Jesus die Taufe hinter sich, wird er vom Geist in die Wüste geführt, heißt es zu Beginn des heutigen Evangeliums. Damit ist klar: Jesus geht nicht von sich aus in die Wüste, sondern er wird dorthin gelotst. Das macht aber nicht der Teufel, sondern der Geist Gottes. Warum tut er das? - Im Text heißt es, dass er dort „*vom Teufel in Versuchung geführt*“ werden sollte.



Aber warum macht Gott das?
- Will er seinem geliebten Sohn etwa eine Falle stellen? - Ganz sicher nicht! Diese Versuchung (griechisch: peirasis) ist eine Prüfung, eine Erprobung, eine Bewährungsprobe.

Wer die besteht, ist für seinen weiteren Weg gestärkt und gerüstet. Ausgerechnet in der Lebensfeindlichkeit der Wüste findet dieser Test statt. Tagsüber unerträgliche Hitze, nachts die Kälte. Dazu die schreck-

liche Einsamkeit, keinerlei Abwechslung. Da ist man ganz mit sich und seinen Gedanken allein. Zusammen mit Hunger und Durst wird hier der Kampf der eigenen Gefühle auf die Spitze getrieben. Doch in der Einsamkeit klären sich auch die Gedanken. Was will ich?

Worauf und auf wen baue ich mein Leben?

Was hemmt mich, was ist hinderlich dabei?

Dass es gerade 40 Tage sind, die Jesus in der Wüste verbringt, ist natürlich kein Zufall. 40 Tage verbrachte Mose auf dem Wüstenberg Sinai, wo er von Gott die Zehn Gebote bekam. 40 Jahre wanderte das Volk auf dem Weg aus der Sklaverei Ägyptens durch die Wüste, bevor es ins Gelobte Land kam. 40 Tage bekam die störrische Stadt Ninive von Jona als Zeit eingeräumt, um zu Gottes Geboten umzukehren.

Die Zahl 40 ist also in der Bibel eine Zeitspanne, die bis zu einer endgültigen schwerwiegenden Entscheidung eingeräumt ist. Da wundert es auch nicht, dass unsere kirchliche Fastenzeit, auch „österliche Bußzeit“ genannt, ohne die Sonntage ebenfalls 40 Tage dauert. Hier ist ebenfalls für jeden vor dem Osterfest eine Entscheidung gefordert, und zwar die, für was und für wen man selbst eigentlich lebt.

Am Ende der gesetzten Zeitspanne von 40 Tagen ist Jesus körperlich sehr geschwächt; der Hunger quält ihn. Jetzt, in diesem Zustand, hofft der Teufel, der Versucher, auf optimale Bedingungen, um Beute zu machen. Lange genug hat er ja abgewartet...

In der Bibel ist an einigen Stellen vom Teufel die Rede. Das wollen manche heute nicht so gerne hören. Sie versuchen, uns den Teufel auszureden, das sei doch nur symbolisch gemeint. Doch genau damit arbeiten sie dem Versucher in die Hände.

Der französische Schriftsteller Charles Baudelaire bemerkte dazu treffend: „Die größte List des Teufels ist die, uns zu überzeugen, dass es ihn gar nicht gibt.“ Es gibt ihn aber, den Versucher, griechisch „Diabolus“, der Durcheinanderwerfer, der Faktenverdrehler, der Verleumder. Viele Heilige haben ihre schlimmen Erfahrungen mit ihm machen müssen, so z.B. der heilige Pfarrer von Ars.

Dieser Durcheinanderwerfer ist kein harmloses Kerlchen, keine alberne Witzfigur mit Mistgabel und Pferdefuß. Die Bibel sagt, dass er eine mächtige Persönlichkeit ist und im Trotz gegen Gott die Welt beherrschen will und die Menschen in seinen Aufstand hineinzuziehen versucht. Doch die Bibel sagt auch, dass Gott selbst ihm die Grenzen steckt: bis hierher und nicht weiter!

Im heutigen Evangelium hat er es auf Jesus abgesehen. Er will ihn anlocken, damit Jesus ihm auf den Leim gehen soll. Er soll kleben bleiben an den Verlockungen, die ihm der Teufel verspricht: das Haben- und

Genießenwollen, die Eitelkeit, Macht haben – das sind die Trümpfe, mit denen der Satan hoch pokert. Er will Jesus einreden, er könne die ganze Welt beherrschen und besitzen, wenn er nur vor dem Teufel niederfalle und ihn anbete.

Dabei gibt sich der Versucher erstaunlich bibelfest, indem er aus Psalm 91 zwei Sätze zitiert (91,11-12). Doch selbst seine Bruchstücke aus der Heiligen Schrift helfen ihm nicht weiter, da Jesus ihm sofort überzeugend Kontra gibt.

Dem Satan geht es in dieser TÜV-Untersuchung Jesu darum, dessen absolutes Vertrauen auf seinen himmlischen Vater zu erschüttern, seine Bewährungsprobe und damit langfristig seinen weiteren Weg als Heiland scheitern zu lassen. Jesus lehnt es jedoch schroff und kategorisch ab, sich auf sinnlose Debatten mit dem Verführer einzulassen – er fertigt ihn kurz und bündig ab!

In der heutigen Zeit herrscht auch bei Christen eher die Meinung vor, man solle doch immer den Kompromiss suchen und alle Möglichkeiten ausloten, auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen.

Jesus ist dagegen in diesem Falle knallhart: Mit dem Bösen kann es keinen Dialog geben. Nur zu gut weiß er: Wenn man dem Teufel den kleinen Finger reicht, nimmt er mindestens die ganze Hand...

Jesus hat dem Widersacher Gottes eine klare Absage erteilt, obwohl sich dieser mit der Zurschaustellung seiner Macht alle Mühe gegeben hat. Jesus sagt NEIN zur Lebensgestaltung aus eigenen Wunschvorstellungen nach Macht, Ehre, Reichtum usw. Sein himmlischer Vater allein ist Herr seines Lebens. Ihm will er dienen und alle Ehre erweisen. Mit dieser konsequenten Haltung schmettert Jesus den Machtanspruch des Teufels nieder.

Am Ende des heutigen Evangeliums heißt es als Ergebnis seines Kampfes mit dem Teufel nur ganz kurz: *„Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel für eine gewisse Zeit von ihm ab.“*

Jesus hat für sich Klarheit gewonnen und hat der Versuchung widerstanden. Er hat sich nicht zu einem König nach Art dieser Welt machen lassen; auch später hat er immer sehr barsch reagiert, wenn seine Jünger ihn von seinem Weg abbringen wollten. Nur so konnte er für uns die Macht des Teufels brechen und ihn für das Heil der Welt endgültig an die Kette legen. Bellen kann der Satan noch, aber er beißt niemanden mehr, so lange man ihm nicht zu nahe kommt...

Und wir? - Unsere Versuchungen lauern immer wieder auf uns, täglich und lebenslänglich. Beim Stichwort „Versuchung“ zählt eine Internet-Suchmaschine allein 2 Millionen Fundstellen. Sie ist also allgegenwärtig,

die Versuchung. Der Dramatiker Oscar Wilde witzelte: „**Allem kann ich widerstehen, nur der Versuchung nicht.**“

Gerade in der Fastenzeit können wir aber unseren Blick schärfen für das, was uns persönlich zur Versuchung wird, was uns von Gottes Liebe trennen will. Und da gibt es trotz vieler schlauer Bücher zum Fasten kein Patentrezept.

Doch allgemein kann man sicher sagen: Niemand kann verhindern, dass sich einem ein Vogel auf den Kopf setzt. Aber man kann durchaus verhindern, dass er dort sein Nest baut...

Ein, zwei gute Vorsätze für die Fastenzeit sind da sicher hilfreicher als geistliche Kraftanstrengungen, die man doch nicht durchhalten kann. Schlechte Erfahrungen („ach, ich schaffe das doch sowieso nicht!“) führen meistens nur dazu, dass man das Kind mit dem Bade ausschüttet und das Fasten gleich ganz bleiben lässt.

Wie wäre es z.B. mit einem Fasten der Sprache?

Wie gerne jammern wir über alles, und auch über die Kirche.

Mal ehrlich: Bringt uns das aber wirklich weiter? Hilft es jemandem?

- Wie wäre es also mit einem Verzicht auf das Jammern?

Vielleicht hilft es, wenn man diesen Tipp dazu befolgt: Versuche doch, deinen Nächsten immer so zu sehen, wie Gott ihn wohl sieht und wie Gott ihn gemeint hat! - Sie werden staunen, wie spannend das werden kann...!



Predigt Prof. Dr. Dr. Klaus Müller >>

http://www.uni-muenster.de/FB2/philosophie/predigten/mu_cc_zeichenpredigt.html

Predigtgedanken Pater Werner Schwind SJ (pdf) >>

<http://www.rosenkranzkoenigin.de/download/newsletter/predigtgedanken/20040229.pdf>

Predigt „Die zarteste Versuchung“ (pdf) >>

<http://www.sankt-elisabeth.org/glauben/predigten/p20100221.pdf>

Predigt Pastor Georg Späh (pdf) >>
<http://www.st-mariähimmelfahrt.de/dokumente/4-2012/1.FastensonntagC10.pdf>

Lesehilfe des Kath. Bibelwerkes (pdf) >>
https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_fastensonntag.1_e_lk.pdf

Predigt in „Dienst am Wort“ >>
http://www.schwabenverlag.de/dienst_am_wort/inhalte/archiv/04_02/t5.html

Exegetisch-theologischer Kommentar (pdf) >>
http://www.perikopen.de/Lesejahr_C/1Fast_C_Lk4_1-13_Sigismund.pdf

Anne-Marie Eising: Statio zu Lk 4,1-13 >>
<http://www.st-otger.de/plaene/58-glaube-und-mehr-/predigten/101-versuchungen-jesu-statio-zu-lk-41-13>

VIRC Wien: Lesungstexte und Kurzkomentar (pdf) >>
http://www.virc.at/pdf/deutsch/C/C_1Fast_d.pdf

Gottesdienstentwurf Pfr. Bruno Layr >>
http://www.priesteraushilfe.at/texte_der_sonntagsmessen/1_Fastensonntag_2013_C.htm

Entwurf für einen Familiengottesdienst „Versuchungen“ (pdf) >>
http://www.kirchenserver.net/bwo/dcms/sites/bistum/pfarreien/homepages/pfr/kleinwallstadt_st_pup/Download/Fastenzeit/2001_Fastenzeit.pdf

„Weg mit dir, Nougat-Törtchen...!“ >>
<http://www.emmanuel.at/emmanuel.php?page&p=DE,41733,,,,>

Predigt Prof. Dr. Nikolaus Wandinger >>
<http://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/texte/854.html>

Hirtenbrief Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann >>
<http://omnia.alte-messe-bistum-speyer.de/?p=304>

Informationen zur Fastenzeit (Bistum Münster) >>
<http://kirchensite.de/aktuelles/dossiers/fasten-und-ostern/>

Vom Sinn der Fastenzeit (Kurzinfor Bistum Köln) >>

http://www.erzbistum-koeln.de/themen/kirchenjahr/karneval_und_fastenzeit/fasten_sinn.html

Artikel über den Pfarrer von Ars, auch über den Teufel >>

http://www.kathpedia.com/index.php?title=Pfarrer_von_Ars

Unsere Sprache und der Teufel... (Artikel der „Wiener Zeitung“) >>

http://www.wienerzeitung.at/meinungen/glossen/271782_Und-wenn-er-sie-beim-Kragen-haette.html

Neue Materialien bei „KIRCHE IN NOT“: Kreuzweg, Ostergeschichten, Beichte und Buße usw. >> <http://www.kirche-in-not.de/shop/>



„Glauben Sie an Wiederauferstehung nach dem Tod?“ fragt der Chef seinen neuen Angestellten.

„Nein, wieso?“ antwortet dieser. „Weil Ihr Großvater, wegen dessen Beerdigung Sie gestern freibekommen haben, Sie am Telefon verlangt.“

Ein Sportler springt mit seinem Fallschirm ab. Er zieht hinten an der Leine, der Fallschirm öffnet sich nicht. Er zieht vorne an der Reserveleine, der Reserveschirm geht auch nicht auf. Er fällt weiter frei nach unten, da sieht er einen Mann von unten entgegenrasen.

Diesem ruft er zu: „Heeee, haben Sie Ahnung von Fallschirmen?“

„Neeeiin, ich repariere Gasleitungen...!“

Alle Linktipps sind online in
„MEIN PREDIGTGARTEN“ direkt anklickbar!
Dort finden Sie auch weitere interessante Artikel.

www.predigtgarten.blogspot.de

Wichtiger Hinweis:

Aus Zeitgründen stelle ich meine Predigt-Gedanken manchmal **nur** im PREDIGTGARTEN online, nicht noch sonstwo. Schauen Sie im Zweifelsfalle also einfach dort mal nach!